

V o r w o r t .

Das gewaltige Aufbauwerk, das die Gemeindeverwaltung der Stadt Wien nach dem Weltkriege begonnen hatte, wurde in den Jahren 1929 bis 1931 fortgesetzt. Die schönen, zweckmäßigen und gesunden Gemeindewohnbauten, die vielen Fürsorgeeinrichtungen für jung und alt, wie Kindergärten und Horte, sowie die Neuschöpfungen im Gesundheitswesen künden von der unermüdlichen Tatkraft und dem Lebenswillen der Stadt. Wien ist nicht nur schöner, es sind die Lebensbedingungen dadurch günstiger geworden. Die aufbauende Leistung der Gemeindeverwaltung hat weit über die Grenzen des Landes Beachtung gefunden und ist selbst für reichere Städte zum Vorbild geworden.

Die im Herbst 1929 ausgebrochene Weltwirtschaftskrise blieb jedoch auf die Verwaltungsarbeit der Stadt Wien nicht ohne Einfluß. Auch die politischen Verfassungskämpfe des Jahres 1929 wirkten sich ungünstig auf die Wirtschaft aus und hatten eine gewisse Unsicherheit in der Geschäftswelt zur Folge. Die Einkünfte der öffentlichen Wirtschaft gehen, wenn vorerst noch langsam, ständig zurück. Staat und Gemeinde müssen ihre Ausgabenwirtschaft auf die verminderten Einnahmen abstellen, was auf die weitvermehrten Investitionen nicht ohne Einfluß bleibt. Dennoch kann behauptet werden, daß in den vergangenen drei Jahren Großes für die Stadt geleistet worden ist, worüber die einzelnen Abschnitte dieses Werkes ausführlich berichten.

Durch die angespannte finanzielle Lage der Gemeinde ist es nicht möglich gewesen, den Verwaltungsbericht im Druck erscheinen zu lassen. Das Manuskript wird im Archiv der Stadt Wien, in der Stadtbibliothek, der Bibliothek der Magistrats-Abteilung für Statistik, in der Nationalbibliothek und im Haus-Hof- und Staatsarchiv als Nachschlagewerk hinterlegt werden.

Vom Wiener Magistrat,
Abteilung für Statistik.